

Medienmitteilung • Sozialpartnerschaft

Rückblick Lohnrunden 2025: Reallohnverlust bleibt eine Herausforderung

- > Der Teuerungsausgleich wurde erreicht, der Nachholbedarf bleibt in vielen Fällen bestehen.
- > Mitarbeitende mit einem GAV profitieren häufiger von einer nachhaltigen Lohnentwicklung.
- > Eine nachhaltige Lohnpolitik ist für Unternehmen kostengünstiger als Neubesetzungen.

06.03.2025 – In den Lohnverhandlungen 2025 konnte der Kaufmännische Verband Schweiz den Teuerungsausgleich mehrheitlich durchsetzen – ein wichtiger Fortschritt zur Sicherung der Kaufkraft. Dennoch bleibt ein Nachholbedarf von über 3% bestehen. Angesichts steigender Lebenshaltungskosten fordert der Verband eine nachhaltige Lohnpolitik und faire Lohnanalysen – auch für Betriebe ohne Gesamtarbeitsvertrag (GAV).

In den Lohnverhandlungen 2025 konnte der Kaufmännische Verband Schweiz einen wichtigen Teilerfolg erzielen: Der Teuerungsausgleich wurde mehrheitlich gewährt und hilft, die direkten Auswirkungen der Inflation zu mildern. Doch damit allein ist die Kaufkraft der Arbeitnehmenden nicht gestärkt. «Der Nachholbedarf von über 3% bleibt in vielen Fällen weiterhin bestehen. Das führte dazu, dass in einzelnen Verhandlungen keine Einigung abgeschlossen werden konnte», erklärt Michel Lang, Leiter Sozialpartnerschaft beim Kaufmännischen Verband Schweiz.

Steigende Lebenshaltungskosten verschärfen die Lage

Trotz der erreichten Fortschritte bleibt die finanzielle Belastung für viele Erwerbstätige also hoch. Gerade Menschen im Tieflohnsektor sind überproportional stark betroffen: «Angesichts steigender Lebenshaltungskosten fehlt der finanzielle Spielraum, um auf unvorhergesehene Ereignisse zu reagieren, wie beispielsweise, wenn eine neue Wohnung gesucht werden muss», sagt Lang. Die teils beschlossenen Erhöhungen der Mindestlöhne im Detailhandel seien ein wichtiger Schritt. Ein Nachziehen in Richtung Überwindung der Tieflohngrenze*, insbesondere durch die grossen Player, wäre ein noch stärkeres Zeichen, so Lang.

Nachhaltige Lohnpolitik statt teurer Fluktuation

Mitarbeitende, die einem GAV unterstellt sind, konnten 2024 im Schnitt von einer Lohnerhöhung von 2.1% profitieren, wie die Daten des Bundesamts für Statistik zeigen. Davon entfielen 1.7% auf generelle Erhöhungen und 0.4% auf individuelle Anpassungen. Hingegen zeigen Befragungen, dass in fast der Hälfte der Schweizer Unternehmen keine Lohngespräche stattfinden. «Ohne Lohngespräch findet oft auch keine Lohnentwicklung statt», sagt Lang. «Oft bleibt da den Mitarbeitenden nur die Option, die Stelle zu wechseln.» Für die Unternehmen ist das ein Verlustgeschäft, denn die Rekrutierung und Einarbeitung neuer Mitarbeitenden kommt teurer als eine nachhaltige Lohnpolitik, die einen Teuerungsausgleich und eine Reallohnerhöhung vorsieht.

Eine gute Grundlage für die Lohnverhandlung, sowohl für Arbeitgebende wie auch für Arbeitnehmende, bilden der Ratgeber «Lohnempfehlung 2025» und das Merkblatt «Das Lohngespräch» des Kaufmännischen Verbands Schweiz. Beide Produkte sind kostenlos auf seiner Website erhältlich.

Ausblick auf 2026

Die Stärkung der Kaufkraft bleibt ein zentrales Thema in den Lohnverhandlungen. «Wir kämpfen dafür, den Nachholbedarf, der sich seit der Corona-Zeit aufgebaut hat, abzubauen und die Kaufkraft zu stärken», verspricht Lang. Seine konkreten Lohnforderungen für 2026 wird der Kaufmännische Verband Schweiz im Sommer publizieren.

* Die Definition des Tieflohns entspricht zwei Drittel des standardisierten monatlichen Bruttomedianlohns (vgl. BFS). Darunter fallen seit 2022 Einkommen unter CHF 4525.- pro Monat.

Mehr Informationen und kostenloses Bildmaterial auf:
kfmv.ch/mediacorner

Weitere Auskünfte

Michel Lang • Leiter Sozialpartnerschaft • T +41 44 283 45 53
michel.lang@kfmv.ch
Kommunikation • T +41 44 283 45 33
kommunikation@kfmv.ch

Der Kaufmännische Verband Schweiz ist das Kompetenzzentrum für Bildung und Beruf im kaufmännisch-betriebswirtschaftlichen Umfeld sowie im Detailhandel. Mit seinen über 150 Jahren Verbandsgeschichte ist er der älteste heute noch aktive Angestelltenverband der Schweiz. Seine Vision «Menschen stärken. Gemeinsam sind wir Zukunft.» stellt den Menschen als Humankapital, Wissensträger und Persönlichkeit mit seinen individuellen Bedürfnissen in den Mittelpunkt. Er unterstützt und informiert seine rund 35 000 Mitglieder sowie Kundinnen und Kunden zu Fragen rund um ihre berufliche Laufbahn. Zudem vertritt er Arbeitnehmende aus den Branchen Banken und Versicherungen, Detailhandel, Gewerbe, Industrie, Holzbau, Luftverkehr sowie Personalverleih in rund 40 Gesamtarbeitsverträgen und setzt sich für die Stärkung ihrer Arbeitsmarktfähigkeit ein. Über seine Schulen – kaufmännische Grund- und Weiterbildungsschulen, die Hochschule für Wirtschaft Zürich (HWZ) und das Schweizerische Institut für Betriebsökonomie (SIB) – bietet der Kaufmännische Verband Schweiz praxisnahe Aus- und Weiterbildungen an. Als Träger bzw. Mitträger verschiedener Berufs- und Fachprüfungen gestaltet er das Schweizer Bildungssystem aktiv mit. Mehr auf: kfmv.ch.